

newsletter

kultur & nachhaltigkeit

Nr. 18 Juni 2014

ISSN 2235-7939

News und Infos zu Nachhaltigkeit im Kulturbetrieb für den deutschsprachigen Raum

Kulturförderung und Nachhaltigkeit – der Ansatz des Arts Council England

Liebe Leserin, lieber Leser

Nach einer kleinen Pause ist der newsletter kultur & nachhaltigkeit wieder zurück mit neuen Informationen rund um das Thema Nachhaltigkeit im Kulturbetrieb.

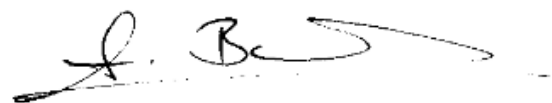
Es hat sich einiges getan in den letzten Monaten. Unter anderem ist die neue Homepage von baumast. kultur & nachhaltigkeit entstanden (www.kultur-und-nachhaltigkeit.ch), die nach und nach mit Inhalten aufgefüllt wird. Zum Stöbern auf den Seiten sind Sie ganz herzlich eingeladen!

Ausserdem spielt Theater seit Ende Mai auch ganz physisch eine wichtige Rolle für baumast. kultur & nachhaltigkeit: Seit Ende Mai fungieren die Büroräume als Theaterkasse (und Sanitätsstützpunkt) für die Produktion „... & GLORIA“ des Landschaftstheaters Lenzburg, die noch bis zum 11. Juni auf dem Areal der ehemaligen Wisa-Gloria zu sehen (und zu erlaufen) ist. (Weitere Informationen sind hier zu finden: www.landschaftstheater.ch.)

Aber nun zum Inhalt des Schwerpunktartikels dieses newsletters. Er befasst sich nicht nur mit dem Theater, sondern allgemein mit geförderten Kulturinstitutionen. Denn kürzlich ist der Bericht *Sustaining Great Art* über die Aktivitäten des *Arts Council England* erschienen, der seit 2013 von den geförderten Kultureinrichtungen Informationen zu verschiedenen Umweltkennzahlen sowie ein Engagement zu deren Verbesserung fordert. Was hat diese Forderung bislang bewirkt? Wie ist es den geförderten Einrichtungen damit ergangen? Und was hat es der Umwelt gebracht? Auf diese (und weitere) Fragen geben die folgenden Seiten Antwort.

Eine erkenntnisreiche Lektüre wünscht

Ihre



Kulturförderung mit Umweltkriterien verknüpfen – das Umweltprogramm des Arts Council England

Annett Baumast

2012 führte der **Arts Council England** als erste Kulturförderungsinstitution weltweit die Berichterstattung zu Umweltkriterien für die geförderten Einrichtungen in den wichtigsten Förderprogrammen ein. Nun liegt der *Julie's Bicycle* verfasste Bericht **Sustaining Great Art** vor, der Bilanz nach dem ersten Jahr Berichterstattung durch englische Kultureinrichtungen zieht.



Quelle: <http://www.artscouncil.org.uk>

Von den insgesamt 704 betroffenen Organisation haben sich 90 % an Aktivitäten zur Umweltberichterstattung beteiligt. 66 % (463 Einrichtungen) reichten eine Umweltpolitik ein und 61 % (431 Organisationen) einen konkreten Umweltplan. Über 50 % (397 Einrichtungen) konnten bereits im ersten Jahr Daten zu Energie- und Wasserverbrauch zur Verfügung stellen, die den Qualitätsansprüchen genügen.

Dabei kamen Werkzeuge von Julie's Bicycle zur Anwendung, die speziell für die vom Arts Council England geförderten Organisationen entwickelt wurden: die sogenannten **Industry Green Tools** (CO₂-Rechner)

sowie weitere Online-Ressourcen und Webinars.

Die Analyse der verfügbaren Daten zu Energie- und Wasserverbrauch ergab einen CO₂-Fussabdruck von 94'000 Tonnen für die berichtenden 397 Kultureinrichtungen. Der Anteil des Wasserverbrauchs daran betrug weniger als 1 %, was die allgemeine Wasserproblematik (Knappheit, Verfügbarkeit etc.), die auch in England zu spüren ist, nicht widerspiegelt.

Bei einem Pro-Kopf-Ausstoss von knapp 8 Tonnen CO₂ pro Jahr in England (<http://tinyurl.com/phsugjl>) entspricht dies in etwa dem Jahresausstoss von knapp 12'000 Menschen und damit ungefähr den CO₂-Emissionen der Hälfte der Einwohnerinnen und Einwohner von Stratford-upon-Avon. Ausgehend von den verfügbaren Daten wurde hochgerechnet, dass alle 704 betroffenen Organisationen insgesamt über einen Fussabdruck von ungefähr 121'000 Tonnen CO₂ verfügen.

Wollen Sie Ihren eigenen CO₂-Fussabdruck berechnen? Dann finden Sie verschiedene Rechner im Internet wie z.B. den des deutschen Umweltbundesamtes unter http://uba.klimaktiv-co2-rechner.de/de_DE/page/, die österreichische Variante beim FORUM Umweltbildung <http://tinyurl.com/qfhssp7> oder die verschiedenen Rechner der Schweizerischen Stiftung myclimate www.myclimate.org sowie viele weitere Varianten, u.a. auch für Veranstaltungen.

Von den berechneten CO₂-Emissionen wurde ein Fünftel (21 %) von lediglich vier grossen Organisationen generiert. Die Hälfte der Emissionen stammt aus insgesamt 28 Einrichtungen, die vier grössten eingeschlossen. Dabei sind es laut Bericht gerade diese, die in ihren Umweltaktivitäten bereits am weitesten fortgeschritten sind und die grössten Einsparungen erzielt haben, was mittelfristig jedoch zu einer Stagnation der Werte führen kann, wenn sich keine neuen, kreativen Lösungen finden lassen. 99 % der Organisationen in der Kreativ- und Kulturwirtschaft in England haben jedoch weniger als 50 Mitarbeitende und so müssen auch hier passende Instrumente zur Verfügung gestellt werden, um diese zu erreichen.

Denn dem Arts Council England geht es vor allem auch um die Sensibilisierung des Kultursektors und die Nutzung seines kreativen Potenzials, wie es Alan Davey, der Geschäftsführer des ACE, im Vorwort der Studie formuliert:

„Art challenges our ways of thinking and shows us alternative ways of living. This is what the Arts Council's environmental programme is about. ... It would be wonderful if across the world, arts organisations came together to show what is possible, in what we say - and in what we do.“

Nicht vergessen geht im Bericht die ökonomische Perspektive: Aus den erhobenen Daten ergeben sich Energiekosten von 21 Mio. £ für die berichtenden Organisationen bzw. Hochgerechnet auf alle 26 Mio. £.

Gleichzeitig wird nachgewiesen, dass durch die Massnahmen des Umweltprogramms nicht nur CO₂-Emissionen gesenkt, sondern ganz klar auch Kosten eingespart werden konnten.

Am Beispiel der 62 Kulturbauten, die Daten zur Verfügung stellten, illustriert der Bericht die erzielten Einsparungen: 43 Kulturbauten konnten ihre CO₂-Emissionen um insgesamt 20 % senken. 36 Einrichtungen reduzierten ihren Stromverbrauch und sparten damit 480'000 £ ein. Durch die Reduktion des Gasverbrauchs in 43 Kulturbauten konnten 333'000 £ eingespart werden. Liessen sich diese Werte auf alle 301 Kulturbauten skalieren, so könnten insgesamt 3 Mio. £ an Energiekosten eingespart werden.

Das Fazit des ersten Berichts und die Rückmeldungen zum Programm des Arts Council England fallen positiv aus. Über drei Viertel der betroffenen Einrichtungen sehen positive Effekte auf die eigene Organisation und auf den Kultursektor als Ganzes. Die Studie kommt zu dem Schluss, dass eine wichtige Datenbasis gelegt wurde und England über die grösste Datenbank zu Umweltauswirkungen des Kultursektors verfügt, auf die man aufbauen kann. Im zweiten Jahr wird noch differenzierter auf kleinere Organisationen einzugehen sein, um auch diese ins Boot zu holen.

Weitere Informationen unter:

<http://tinyurl.com/la5xqaa> (Bericht)

www.artscouncil.org.uk

www.juliesbicycle.com/

Was passiert in ... ? Der Blick über den geografischen Tellerrand

Vom 22 Juni bis 21. September 2014 findet in Todmorden Mills (Toronto, Kanada) das **Eco-Art-Fest** statt. Das Kunstfestival hat sich zum Ziel gesetzt, Nachhaltigkeit und Umweltbewusstsein zu fördern und bietet neben Führungen zu den gezeigten Kunstwerken auch verschiedene Kurse zu Umweltthemen an. Zu den ausstellenden Künstlerinnen und Künstlern zählen Nicole Dextras, die sich selbst als „*environmental artist*“ bezeichnet (www.nicoledextras.com), John Dickson (www.johndickson.ca) und das Labspace Studio (<http://labspacestudio.com>).

<http://www.no9.ca/ecoartfest/>

Veranstaltungstipp

Ausstellung World of Matter - Über die globalen Ökologien von Rohstoff noch bis 22.06.2014, Hartware MedienKunst-Verein, Dortmunder U, Dortmund.

Die Ausstellung setzt sich - hauptsächlich mit Hilfe von Videos - mit den globalen Ressourcenströmen und den daraus resultierenden Folgen für Mensch und Umwelt gekonnt auseinander. Sie ist Teil des Multimediaprojekts *World of Matter* (www.worldofmatter.net).

<http://tinyurl.com/lafy2uj>

Literaturtipp

Einfach. Jetzt. Machen! Wie wir unsere Zukunft selbst in die Hand nehmen, Rob Hopkins, oekom verlag, 2014.

Der Gründer der Transition-Town-Bewegung beschreibt die Hintergründe der Entwicklung, die langsam auch im deutschen Sprachraum Fuss fasst und sich eine postfossile und relokalisierte Gesellschaft zum Ziel gesetzt hat. Anhand vieler Beispiele illustriert er, welche Initiativen bereits heute erfolgreich umgesetzt werden.

<http://tinyurl.com/nyy42vk>


In eigener Sache

Am 03. und 04. Juli findet das Seminar „*Zukunftsfähigkeit im Kulturbetrieb*“ an der Bundesakademie für Kulturelle Bildung in Wolfenbüttel (DE) unter der Leitung von Annett Baumast statt. Weitere Informationen und Anmeldung (noch bis 12.6.) hier:

<http://tinyurl.com/qc7dwzo>

Kontakt

baumast. kultur & nachhaltigkeit
Sägestrasse 44
Postfach
CH-5600 Lenzburg 2
Telefon: +41 62 544 29 19
Mobil: +41 77 421 41 02
E-mail: info@kultur-und-nachhaltigkeit.ch
<http://kultur-und-nachhaltigkeit.ch>
http://twitter.com/kultur_nachhalt
Newsletter abonnieren / abbestellen:
e-mail an newsletter@kultur-und-nachhaltigkeit.ch

